

Erfahrungsbericht – Université de Strasbourg

Erasmus – Wintersemester 2018/19

Straßburg – egal, ob man diesen Namen im Zusammenhang mit den vielen europäischen Institutionen, mit der wunderschönen Altstadt, mit dem großen Weihnachtsmarkt oder mit der internationalen Universität schon einmal gehört hat, fast alle scheinen von dieser Stadt zu schwärmen. Im Wintersemester 2018/19 durfte ich meinen Erasmus-Aufenthalt dort verbringen und versuche im Folgenden, ein paar Eindrücke von der Stadt und dem dortigen Studentenleben zu vermitteln.

Vorbereitung:

Einer der Gründe, weshalb ich mich für ein Studium an der Universität in Marburg entschieden habe, war das Projekt, welches im Rahmen eines Erasmus-Aufenthaltes durchgeführt werden sollte. Deshalb stand es für mich außer Frage, dass ich mich für einen Erasmus-Aufenthalt im Wintersemester 2018/19 in Frankreich bewerben würde, am liebsten im Elsass.

Über Straßburg hatte ich schon so viel Schönes gehört, dass ich sehr gerne dort auf die Uni gehen wollte. Außerdem hat mich das Elsässische als Regionalsprache fasziniert, weshalb ich dieses Thema gerne in irgendeiner Form in meinem Projekt behandeln wollte – Straßburg war also die perfekte Uni für mich. Nach dem ersten Infoabend habe ich begonnen, mir Gedanken über meine Bewerbung zu machen und viele Berichte von ehemaligen Internationals gelesen. Ich fand es immer sehr hilfreich und schön, über die Berichte einen ersten Eindruck von Straßburg vermittelt zu bekommen, weshalb ich hoffe, dass auch dieser Bericht ein paar Leute in ihrer Entscheidung für ein Auslandssemester in Straßburg bestärken kann.

Im Vorhinein klingt es vielleicht kompliziert und aufwendig, wenn man davon hört, was man für einen Erasmus-Aufenthalt organisieren muss, aber wenn man sich ein bisschen Zeit nimmt, kann man alles gut erledigen und erhält auch jederzeit Hilfe von Frau Rokitzki oder aus dem International Office. Nach Einreichen der Bewerbung mit einem persönlichen Motivationsschreiben habe ich ziemlich schnell eine Antwort bekommen und wusste, dass ich wirklich nach Straßburg gehen würde. Dann folgten das Ausfüllen einiger Formulare und eine spezielle Infoveranstaltung, wo näher auf die bevorstehende Zeit und die notwendigen Vorbereitungen eingegangen wurde, wie beispielsweise auf die Erstellung eines Learning Agreements und die Einschreibung an der Gastuniversität.

Kurswahl und Learning Agreement:

Das Schwierigste war für mich die Erstellung des Learning Agreements, weil ich nicht sofort die richtigen Kurse gefunden habe, die für mich in Frage kamen. Hier hat mir aber eine ehemalige Studentin, die ebenfalls in Straßburg war, geholfen. Wenn man sich in Straßburg für Kurse mit einem Schwerpunkt auf den Literatur- oder Sprachwissenschaften einschreiben möchte, dann sind die Studiengänge „Licence de Sciences du langage“ oder „Lettres Modernes“ eine gute Wahl, dort findet man viele passende Kurse. Wer möchte, kann an der „Faculté des Langues“ noch zusätzliche sprachpraktische Kurse belegen. Zu achten ist immer auf die Bezeichnungen „semestres impairs“ und „semestres pairs“, die jeweils Winter- und Sommersemester bezeichnen. Um dann das Learning Agreement erstellen zu können, braucht man drei verschiedene Seiten: Bei den „Guides pédagogiques“ findet man die jeweiligen Modulzugehörigkeiten und Informationen über die einzelnen Kursinhalte, unter „Horaires et salles de cours“ stehen dann die Uhrzeiten und Räume, zu/in denen die Kurse stattfinden. Um zu wissen, wie viele Semesterwochenstunden ein Kurs hat und wie viele ECTS er bringt, geht man auf „Offre de Formation“, unter dem Punkt „Cours“ findet man eine Tabelle mit den wichtigsten Daten.

„CM“ bezeichnet in Frankreich immer einen *Cours Magistral*, zu vergleichen mit einer Vorlesung in Deutschland. Etwas praxisorientierter sind dann die „TD“, die *Travaux Dirigés*. Sollte zum Zeitpunkt der Erstellung des Learning Agreements noch nicht das aktuelle Vorlesungsverzeichnis für das Semester des Aufenthalts online sein, ist das kein Problem, dann können vor Ort die sogenannten *Changes* vorgenommen werden und das Learning Agreement wird aktualisiert. Worauf man unbedingt achten sollte, sind die zusammenhängenden Module in Straßburg. Oft ist es nicht möglich, aus einer „UE“, also aus einem Modul, nur einen interessanten Kurs auszuwählen, weil diese dann alle verpflichtend zusammen belegt werden müssen und in Summe beispielsweise 6 oder 9 ECTS einbringen. Möchte man also wirklich nur einen einzelnen Kurs belegen, dann sollte man nach Kursen in der „UE Option“ suchen, die bringen meistens 3 ECTS und sind einzeln belegbar.

Wohnen in Straßburg:

Wenn alle Formalitäten erledigt sind, dann kann man sich an die praktische Vorbereitung des Aufenthaltes machen. Von der Universität bekommt man das Angebot, sich für ein Zimmer in einem der vielen Wohnheime zu bewerben, ich habe mich aber dagegen entschieden, weil ich

gerne auch zu Hause möglichst viel Französisch sprechen wollte. Mit etwas Geduld findet man mit Sicherheit auch ein Zimmer in einer Studenten-WG, diese sind allerdings nicht so häufig zu vergeben, wie man das vielleicht aus Deutschland kennt. Ich habe bei einer Dame gewohnt, die einen kleinen Verlag geleitet hat und zwei Zimmer an Studenten vermietet hat, die Wohnung lag super zentral, ich war schnell in der Stadt und nur drei Minuten vom Campus entfernt. Aber auch meine KommilitonInnen in den Studentenwohnheimen waren größtenteils sehr zufrieden mit ihren Zimmern, man kann dort zwischen einem kleinen Studio mit eigener Kochzeile und Bad und einem einfachen Zimmer wählen. Wer Wohngeld zur Unterstützung von der CAF beantragen möchte, sollte sich frühzeitig und am besten einige Wochen vor der Ausreise darum kümmern, da hierfür ein Konto bei einer französischen Bank eröffnet werden muss und eine Vielzahl an Unterlagen erforderlich ist, wie beispielsweise ein Mietvertrag und eine internationale Geburtsurkunde. Es ist außerdem empfehlenswert, einige Passbilder mitzunehmen, da manche Dozenten eins benötigen und auch für viele Formulare in der Uni ein Passbild verlangt wird.

Ankunft in Straßburg:

Für mich ging das Semester in Straßburg am 03. September 2018 los, da gab es die ersten Informationsveranstaltungen und außerdem auch einige Treffen, die extra für die internationalen Studierenden organisiert wurden. Mme Weber und Mme Benninger leiten die Informationsveranstaltungen an der Faculté des Lettres, hier wird beispielsweise erklärt, wie die verschiedenen Anmeldungen ablaufen und dass man sich den Stundenplan für das Learning Agreement von Mme Benninger bestätigen lassen muss. Um sich für alle Prüfungen anzumelden, müssen zwei adressierte und frankierte Briefumschläge im Sekretariat abgegeben werden, in denen man die Info über angemeldete Prüfungen und später die Prüfungsergebnisse zugeschickt bekommt. Die Plattform „Moodle“ wird vorgestellt, sie ist zu vergleichen mit ILIAS bei uns in Marburg. Des Weiteren ist es sehr wichtig, sich sofort nach Ankunft in der *Maison Internationale* bei Pascale Ranson zu melden, um die „Confirmation of study period“ unterschreiben zu lassen – dieses Dokument benötigt das International Office in Marburg. Für Erasmus-Studenten werden außerdem von der Uni viele Freizeitaktivitäten angeboten: Bei einer Rallye und einer anschließenden Kneipentour lernt man die Stadt und die ersten Studenten schon kennen und ich habe mich sofort heimisch gefühlt.

Studieren an der Unistra:

Eine Woche nach meiner Ankunft gingen dann die Veranstaltungen in der Uni los. Zuerst war es eine kleine Umstellung, da die Uni in Straßburg sich natürlich von unserer Uni in Marburg unterscheidet: die Kurse dauern entweder 60 oder 120 Minuten anstatt der hier üblichen 90 Minuten, das „akademische Viertel“ existiert nicht (was anfänglich für etwas Chaos beim Raumwechsel gesorgt hat) und im Großen und Ganzen sind die Kurse „frontaler“, als ich es aus Marburg gewohnt war. Größtenteils spricht der Dozent und die Studierenden machen sich Notizen, manche Kurse sind aber auch etwas praxisorientierter, wie beispielsweise der Lateinkurs bei Mme Merkel oder ein sprachwissenschaftlicher Kurs, den ich bei Mme Fauth besucht habe. Es gibt immer viel zum Mitschreiben, und da die Dozenten meistens keine Folien hochladen, ist es empfehlenswert, einen Laptop dabei zu haben oder sich von Hand einige Notizen zu machen. Im Großen und Ganzen haben mir meine Veranstaltungen sehr viel Spaß gemacht, ich konnte ganz verschiedene Kurse besuchen, die teilweise ergänzend zu dem waren, was ich in Marburg schon belegt hatte; andere wiederum haben für mich eher neue Themenfelder behandelt, wie beispielsweise ein Kurs, in dem wir mit Hilfe des Programms „Praat“ Stimmanalysen durchgeführt haben.

Studentenleben:

Was den Erasmus-Aufenthalt natürlich auch zu einem großen Teil geprägt hat, ist das Studentenleben vor Ort. Es gibt unzählige Möglichkeiten, etwas zu unternehmen und ich habe es sehr genossen, dass die Stadt sehr lebendig und die Straßen immer gefüllt sind, das heißt, in Cafés, Bars, Kneipen und Restaurants ist immer viel los und besonders im Sommer sitzen auch viele Leute gemütlich an der Ill. Außerdem gibt es eine Facebook-Gruppe für Erasmus-Studenten und für den Studiengang, in der man immer erfährt, wo etwas los ist. Ein besonders Muss in Straßburg ist es selbstverständlich, sich durch das große Angebot an verschiedenen Flammkuchen zu probieren! Ein weiteres, sehr schönes Angebot bietet der Unisport: Man kann gratis verschiedene Kurse besuchen und es gibt eine Vielzahl an tollen Angeboten. Um in Straßburg mobil zu sein, habe ich meistens entweder das Fahrrad oder die Tram genutzt. Wer kein eigenes Fahrrad mitbringen kann/möchte, der kann sich einfach und günstig über „Vélhop“ eins ausleihen, auch für die Tram gibt es für knapp 27 € einen Monatstarif. In Straßburg gibt es wirklich viel zu sehen: es gibt einige sehr lohnenswerte und interessante Museen, zum Beispiel eins, das sich mit der Geschichte Straßburgs und des Elsässischen beschäftigt oder ein Museum über die vier Elemente, in dem man viel selber ausprobieren

kann. Der Eintritt ist für die meisten Museen sogar kostenlos, da Studenten die sogenannte *Carte Culture* erhalten, die ist in den Studentenausweis integriert. Eine Bootstour auf der Ill ist auch besonders im Sommer sehr schön, und beim Schlendern durch die Stadt entdeckt man immer wieder Neues. Sehr empfehlen kann ich es außerdem, einmal als Gasthörer an einer Diskussion im Europarat teilzunehmen und bei einer Tour das Europäische Parlament zu besuchen.

Abreise:

Wenn die Zeit in Straßburg vorbei ist und alle Prüfungen geschrieben sind, geht es zurück nach Marburg. Vorher ist es wichtig, wieder der *Maison Internationale* einen Besuch abzustatten, um die zweite Unterschrift für die „Confirmation of study period“ zu bekommen. Damit der Anerkennungsprozess reibungslos klappt, ist es empfehlenswert, sich alle Prüfungstermine zu notieren, diese muss man später in einem Formular angeben. Das Transcript of Records wird per Post (in einem der frankierten Umschläge) einige Zeit später nach Hause geschickt.

Fazit:

Meine Zeit in Straßburg war wirklich erlebnisreich und ich habe sie sehr genossen. Ich habe tolle Menschen kennengelernt, sowohl Erasmus-Studenten als auch Straßburger, mit denen ich täglich viel unternommen habe und zu denen ich auch jetzt, nach meiner Zeit in Straßburg, noch Kontakt habe. Von den „Einheimischen“ habe ich viel über die Traditionen im Elsass gelernt, zu Nikolaus haben wir beispielsweise die typischen „Mannele“, kleine Weckmännchen, gegessen. Es hat mir unheimlichen Spaß gemacht, täglich im Kontakt mit der französischen Sprache zu sein, aber ich habe nicht nur sprachlich sehr von meiner Zeit vor Ort profitiert. Besonders schön fand ich es, im Rahmen meiner Projektarbeit die umliegenden Dörfer etwas näher kennenzulernen und so mehr über das Elsässische zu lernen, was dort viel mehr als in der Stadt gesprochen wird. Das Programm an der Universität hat mir sehr gut gefallen, und ich bin mir sicher, dass sich in dieser lebendigen und internationalen Stadt jeder schnell wohl fühlt. Ich kann Straßburg für einen Erasmus-Aufenthalt sehr empfehlen und kehre bestimmt bald wieder für einen Besuch dorthin zurück!

Nützliche Links zur Erstellung des Learning Agreements:

Semesterwochenstunden und ECTS-Anzahl:

<https://lettres.unistra.fr/offre-de-formation/offre-de-formation-2018-2019/formation/rof/ME20/#data-rof-tab-cours>

Kursinhalte und Dozenten:

<https://lettres.unistra.fr/scolarite/cours/guides-pedagogiques-2018-2019/>

Zeiten und Kursräume:

<https://lettres.unistra.fr/scolarite/cours/horaires-et-salles-de-cours/>